

my home is your castle

Wieso Menschen im Urlaub ihr Zuhause mit Fremden tauschen

Für den einen Alptraum, für den anderen Abenteuer: Der aufsteigende Ferientrend „Haus- und Wohnungstausch“ bietet eine Alternative zu gängigen Urlaubsunterkünften.

Wer schon einmal in der Hauptsaison versucht hat, eine Unterkunft in Strandnähe zu bekommen, kennt das Problem von ausgebuchten oder überpreiserten Hotels und Ferienwohnungen. Lösung bietet ein immer populärer werdender Trend, der ursprünglich aus den USA stammt: Haustausch. Die Idee dahinter: Fremde Menschen tauschen die eigenen vier Wände miteinander, um Urlaub im Zuhause des jeweils anderen zu machen. Deutschen Kunden bieten Netzwerke wie „Homelink“, „Intervac“ oder „Homeexchange“, die je über rund 50.000 Mitglieder verfügen, die Möglichkeit zu dieser etwas anderen Urlaubsvariante. Das Phänomen „Haustausch“ existiert schon seit den 1950er Jahren. Aus dem einstigen Insidertipp für all jene, die billig verreisen wollten, hat sich der Tausch des eigenen Heims immer mehr als Trend etabliert.



Fotos: HomeLink Ferien-Wohnungstausch e.V.

Mehr noch: Die Zahl medialer Berichterstattungen über den Haus- und Wohnungstausch in den letzten fünf Jahren hierzulande zeigt auch ein steigendes Interesse deutscher Urlauber. Immerhin fallen bis auf die Jahresgebühr von 140 Euro für die Nutzung des Netzwerks, Reisekosten und Verpflegung keine weiteren Kosten an.



Begeistert vom Tausch: Kerstin Petzold (r.) steht gemeinsam mit ihrer Familie Arm in Arm mit den Italienerinnen Karen und Barbara aus Aosta (Mitte). Foto: Privat

Die Spielregeln

Großbritannien, Italien, Frankreich oder Australien – wer dieser Orts willig ist, sein Zuhause zu tauschen, hat zum Beispiel über Homelink die freie Wahl. Natürlich immer vorausgesetzt, auch andere stimmen einer Tauschpartnerschaft zu. So kann es schon mal dazu kommen, dass das geplante Feri-

„Man tauscht ein Stück von seinem Leben“

Das größte Problem liegt für viele in der Vorstellung, fremden Menschen das eigene Heim zu überlassen, denn dies erfordert eine Menge Vertrauen. Familie Petzold aus Brandenburg ist bereits seit zehn Jahren begeistert vom Haustauch. „Man bekommt Eindrücke von der Kultur und dem Leben



Ob München, England, Schottland, Toscana oder Antwerpen – prinzipiell können sich Haustauchpartner überall auf der Welt finden und das eigene Zuhause für den Urlaub mit anderen Menschen tauschen. Foto: HomeLink Ferien-Wohnungstausch e.V.)

endomizil letzten Endes unerreicht bleibt und der Zufall entscheidet, wo der Urlaub hin geht. Vor dem Tausch meldet man sich zunächst mit Bildern der eigenen Wohnung auf der Homepage von Homelink an. Nachdem man als Mitglied registriert ist, kann die Kontaktaufnahme zu möglichen Tauschpartnern beginnen. Dabei sind auf den Mitgliederprofilen auch Daten über Beruf oder Alter der Tauschanbieter ersichtlich. Über Mailverkehr oder Telefonate lässt sich dann alles Weitere zum Tausch besprechen. Völlig fremd sind sich beide Parteien vor Urlaubsantritt also nicht mehr. Zudem bietet sich auch die Möglichkeit zum sogenannten „nicht-simultanen“ Tausch, bei dem sich die Familien zunächst persönlich kennen lernen. Bevor der Tausch beginnt, unterschreiben beide Parteien einen Vertrag, in dem die Details vereinbart und beispielsweise mögliche Tabus angegeben werden. Auch das Auto kann mit getauscht werden. Wichtig ist eine abgeschlossene Hausrats- und Haftpflichtversicherung für den Tauschinteressierten. Mit einem Garantiefonds von 2500 Euro haftet auch Homelink im Notfall für Beschädigungen im Zuhause.

der Menschen in anderen Ländern, wie man es in einem Hotel niemals vermittelt bekäme. Alles, was man da erlebt, liegt zwischen Pool, Bar und Buffet. Haustaucher tauschen auch immer ein Stück von ihrem Leben“, so Kerstin Petzold, die auf insgesamt 15 solcher Tausche zurückblicken kann, unter anderem in Australien und Neuseeland. Das einzige Problem besteht ihrer Meinung nach manchmal in verschiedenen Ansichten über Sauberkeit. Als Petzolds von Mäusen aus einem Haus nahe Rom verjagt wurden, wollte Homelink für eine Ersatzunterkunft sorgen. Auch ehemalige Tauschpartner in Italien boten der Familie eine Möglichkeit zur Zuflucht. „Wir Haustaucher sind wie eine große Familie“, erklärt Kerstin Petzold. „Mit den meisten besteht der Kontakt weiterhin. Eine besondere Erkenntnis zog die Familienmutter zudem aus dem Haustauch: „Ich habe gelernt, mein eigenes Zuhause und meine Heimat wieder mehr zu schätzen. Wenn so viele Leute bei uns Urlaub machen wollen, muss es dafür doch einen Grund geben.“

Info: www.homelink.de